n zum steifen Arm.
unfest Sonntag:
NZERT
Saale.
Entree frei.
nachm. 4 Uhr.
Achtungsvoll
Grosswiele.

Antonius-
r-Verein.
den 7. dss. Mts.,
m. 5 Uhr:
versammlung
Vereinslokale
ohlag, Nebenstraße.
nung an Platze.
Der Vorstand.

r Webermeister
undter Berufe
t und Umgegend.
nguſt, nachm. 6 Uhr:
Versammlung
(3. großen Kurfürsten).

und Fuhrmanns-
Verein.
-Versammlung findet
dem 14. d. M., statt.
Der Vorstand.

rweisung
im
enschreiben
tunterricht)
u- u. Kontor-Beamte
ientage in den Abend-
mässiges Honorar.
schung der Schreib-
beendetem Kursus
ten auf Wunsch auch
ren Tageszeit Unter-
essenten wollen ihre
„Adler“ in der
niederlegen.

sanstalt Benziger & Co
n, Waldshut, Köln a/Rh.
durch alle Buchhandlungen



Benziger & Co. A. G.
des hl. Apostol. Stuhles,
ldshut und Köln a/Rh.
ehrfarbigem Umschlag, mit
irka 100 Illustrationen,
der, gediegener, abwechs-
lt, Wandkalender, Preis-
zeichnisse.
s 50 Pfg.

chseffelgesäe
rland
sch sind von mir unter
pachten.
B. Fisser,
Nordstraße.

hnung!
Arbeiter, die mir
tsdienstag 1903
of Bocholt nach
ühe haben treiben
ich, sich gegen
bei mir zu melden.
ann Geuting,
ennereibesitzer,
Spork.

dhund!
Brauntiger, 14 Monate
kaufen.
ragen in der Expedition

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Redakteur Bernhard Jehrecke in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 211. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 7. August 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang**

Deutsches Reich.

Bocholt, 7. August.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften ergibt sich auf folgenden Ziffern. Von 46 deutschen Gesellschaften wurden im Jahre 1903 insgesamt 186 795 eigentliche Lebensversicherungen über 646 783 685 Mark neu abgeschlossen. In Abgang kamen dagegen 77648 Versicherungen über 311 764 870 Mark, darunter 24 184 über 95 689 599 Mk. durch den Tod und 5781 über 30 781 431 Mark durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten. Der Gesamtbestand eigentlicher Lebensversicherungen am Schlusse des letzten Jahres erhöhte sich um 49147 Policen und 334 968 815 Mk. Summe auf 1 670 672 Versicherungen über 7 830 879 654 Mark. Hieran waren die bedeutendsten Anstalten mit folgenden Summen beteiligt:

Gotha	(gegr. 1827)	mit 839 620 000	Mk.
Stuttgart . . .	(„ 1854)	„ 660 047 733	Mk.
Alte Leipziger . .	(„ 1830)	„ 647 967 100	Mk.
Stettiner Germania	(„ 1857)	„ 615 305 862	Mk.
Viktoria	(„ 1861)	„ 602 036 044	Mk.
Karlsruhe . . .	(„ 1864)	„ 513 359 656	Mk.
	Summa	3 878 336 395	Mk.

Auf diese sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (52,0%) des gesamten Lebensversicherungsbestandes der 46 Gesellschaften. Von letzteren betreiben 24 — darunter besonders Viktoria und Friedrich Wilhelm — außerdem die kleine (Volks- und Sterbekasse-) Versicherung mit geringen Summen, zumeist ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlicher Prämienzahlung: hierin wurden 740 832 Versicherungen über 143 200 371 Mark neu abgeschlossen, und am Schlusse des Berichtsjahres bestanden 4 346 129 Versicherungen über 774 876 833 Mark (durchschnittlich 178 Mark). Von den 46 Gesellschaften betreiben sodann 42 auch die Versicherung nur auf den Lebensfall (Alters-, Aussteuer-, Militärdienstversicherung): hierin wurden 37183 Versicherungen über 64 829 026 Mark abgeschlossen und Ende 1903 bestanden 563 961 Versicherungen über 893 196 825 Mark. Der Gesamtbestand an Kapitalversicherungen bezifferte sich somit bei den 46 deutschen Lebensversicherungsanstalten Ende 1903 auf 8 998 953 312 Mark Summe.

Der Vorstand des kathol. Lehrerverbandes hat durch seinen Vorsitzenden, Rektor Brück-Bochum, an die preußischen Zweigvereine ein Rundschreiben gesandt, in welchem er Stellung zu dem konservativ-nationalliberalen Schulantrag nimmt. Zunächst polemisiert der Vorstand gegen die Stellungnahme des preußischen Landeslehrervereins, der betont, daß bei der Errichtung von Schulen lediglich pädagogische Grundsätze maßgebend sein müßten. Das Rundschreiben führt aus: „Es ist leicht nachzuweisen, daß der Beschluß des preußischen Landeslehrervereins gegen die Konfessionsschule verfehlt ist; denn gerade die pädagogischen Grundsätze fordern dieselbe. Für die Simultanschule sprechen nur politische Beweggründe.“ Dann weiter heißt es: „Der katholische Lehrerverband verurteilt alle Bestrebungen zur Einführung einer unabhängigen Moral oder humanen Ethik in die Volksschule und wird stets und entschieden für die Wahrung des konfessionellen Charakters der Volksschule eintreten.“ Es wird nun an sämtliche Zweigvereine des katholischen Lehrerverbandes das Ersuchen gerichtet, zu dem Schulantrage in ähnlicher Weise Stellung zu nehmen. Sehr entschieden ist der Schluß des Rundschreibens: „Bezeugen Sie darum aufs neue öffentlich die Notwendigkeit der Konfessionsschule. Lassen Sie keinen Zweifel darüber, daß die Mitglieder des katholischen Lehrerverbandes lieber auf die Vorteile des Schulunterhaltungsgesetzes verzichten wollen, als daß sie den konfessionellen Charakter der Volksschule preisgeben!“

§ Paderborn, 5. Aug. Die am Mittwoch abgehaltene Generalversammlung des Bonifatius-Vereins wurde durch ein Hochamt in der Jesuitenkirche eingeleitet. Der Versammlung, die in der Bonifatiusdruckerei abgehalten wurde, wohnten Vertreter fast sämtlicher Diözesankomitees bei. Eine besondere Bedeutung erlangte die Versammlung durch die Anwesenheit von fünf Kirchenfürsten: des Bischofs Wilhelm, des Weihbischofs Gockel, des apostolischen Vikars und Bischofs von Dänemark, Dr. Johannes von Euch, des apostolischen Vikars und Bischofs von Sachsen und des Weihbischofs von Prag, Dr. Binder. Außerdem waren mehrere Herren aus Böhmen und Kärnten anwesend. Geleitet wurde die Versammlung vom zeitigen Vizepräsidenten, Prälaten Nacke. Der erste Punkt befaßte sich mit der Einbeziehung Böhmens in das Unterstützungsgebiet des Bonifatiusvereins. Nachdem sich der Leiter der katholischen Gegenbewegung gegen die „Los von Rom“ Hetze, P. Alban Schachleiter aus Emaus aus Prag, sowie mehrere andere Herren aus Oesterreich für den Antrag verwandt hatten, wurde dieser einstimmig angenommen. Auch mit den Verhältnissen der deutschen Katholiken in den größeren Städten Italiens beschäftigte sich die Versammlung auf Wunsch des Papstes. Nachdem sich der Bischof von Sachsen über die dortigen Zustände noch näher geäußert, schritt man zur Neuwahl des Präsidenten. An Stelle des am 10. Dezember 1903 verstorbenen Freiherrn van Wendt wurde, wie wir bereits mitteilten, Hermann Graf zu Stollberg-Stollberg in Westheim gewählt. Seine Stelle im Generalvorstande wurde besetzt durch Graf Wilhelm Droste zu Padberg.

✉ Berlin, 5 Aug. Der deutsch-russische Handelsvertrag soll nach der Nowoje Wremja am 1. Januar 1906 in Kraft treten und für 12 Jahre gelten.

§ Berlin, 5 Aug. Als Preisrichter für das Kunstgewerbe sind von der Reichsregierung nach St. Louis entsandt worden: Professor v. Thiersch aus München und Professor Graul aus Leipzig. Die Allgemeine deutsche Kunstgenossenschaft, der von der Reichsregierung die Leitung der deutschen Kunstausstellung in St. Louis übertragen ist, hat zum Preisrichter den Berliner Maler Max Schlichting ernannt.

§ Berlin, 5. Aug. Laut Militärwochenblatt ist der Erbprinz zu Isenburg-Birstein als Leutnant im Regiment Garde du Corps eingestellt worden.

§ Berlin, 5. Aug. Der Spott des Vorwärts über die Religion! Die ehemals sozialdemokratische Agitatorin und Schriftstellerin Fanny Imla, Tochter eines württembergischen Oberst, ist vor einigen Wochen in die katholische Kirche aufgenommen worden, nachdem sie schon früher der Sozialdemokratie den Rücken gekehrt hatte. Das gibt dem Vorwärts Gelegenheit, spottend zu dieser Meldung zu setzen: „Gott sei ihrer armen Seele gnädig.“ Der stolze Pharisäer Vorwärts hat dies natürlich nicht zu bekennen; aber dieser Spott mit dem Heiligsten ist auch eine Illustration des heuchlerischen Programmsatzes: „Religion ist Privatsache!“

✉ Heidelberg, 5 Aug. Die 57. Hauptversammlung des Evangelischen Gustav-Adolf-Vereins wird vom 19 bis 23 September ds. Js. in Heidelberg abgehalten werden. Zu derselben haben auch das Großherzogpaar von Baden ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

§ Rostock, 5. Aug. Gestern hielten der Großherzog und die Großherzogin feierlichen Einzug in die Stadt. Am Rathause wurden sie vom Bürgermeister Dr. Maßmann begrüßt.

§ Hamburg, 5. August. Die Hamburg-Amerika-Linie dementiert die Gerüchte von bevorstehenden neuen Schiffsverkäufen an Rußland. Sie verfüge auch garnicht mehr über Schiffe, die zu diesem Zweck geeignet wären.

§ Ostrowo, 5. Aug. Eine schwere Grenzverletzung hat sich ein russischer Grenzposten zu Schulden kommen lassen. Mehrere russische Deserteure waren, nachdem sie die Prosna durchschritten hatten, über die Grenze entkommen. Der russische Grenzsoldat setzte ihnen nach und schoß auf preußischem Boden auf die Flüchtlinge. Einer wurde getötet, ein anderer schwer verletzt.

Ausland.

Italien.

Besuch des deutschen Kaisers im Vatikan?

* Rom, 4. Aug. In vatikanischen Kreisen wird der Besuch des deutschen Kaisers im September in Rom als sicher hingestellt. Der Besuch wird, wie verlautet, mit der Errichtung einer deutschen Gesandtschaft beim Vatikan zusammenfallen. (Wir geben diese Nachricht des Hirschen Telegraphenbureaus mit der größten Reserve wieder. Red.)

Spanien.

Aus dem königlichen Hause.

* Madrid, 4 Aug. Trotz Dementis erhält sich hier das Gerücht von einer bevorstehenden Vermählung der Infantin Maria Theresia mit dem Prinzen Ferdinand von Baiern. Die Königin Mutter von Spanien begibt sich am 22 September nach Wien zum Besuche des Grabes ihrer Mutter. Der König begibt sich nach Schloß La Granja.

Serbien.

Galgenhumor.

* Belgrad, 5. Aug. Alle Blätter verlangen die Verschiebung der Königskrönung auf nächstes Jahr. Die Regierung selbst scheint einer solchen Lösung nicht abgeneigt zu sein. Montag soll über diese Frage eine Ministersitzung stattfinden. Wie viel mal ist wohl jetzt schon die Königskrönung verschoben?

Der Aufstand der Hereros.

Auszeichnungen.

Für tapferes Verhalten im Herero-Aufstand ist eine Reihe von Auszeichnungen verliehen worden, im ganzen 89 Orden und Ehrenzeichen. Die für Eingeborene neugestiftete Kriegerverdienstmedaille haben erhalten Hendrik Witbol und der Unterkapitän Samuel Isack die erste Klasse in Gold und der Vormann Max Katuokombanda die zweite Klasse in Silber.

Der russisch-japanische Krieg.

Flüchtlingsberichte aus Port Arthur.

Reuter meldet aus Tschifu: Der von Niutschwang kommende Dampfer „Futschan“ nahm in der Nähe von Tschifu 7 Männer, 4 Frauen und 1 Knaben aus einer Dschunke auf, die Port Arthur am 2. d. verlassen hatte. Die Flüchtlinge berichten, daß ein blutiger Kampf am Wolfshügel nördlich von Port Arthur stattgefunden habe. Die Japaner wurden vom Hügel zurückgeworfen. 8 Eisenbahnzüge hätten Verwundete in die Stadt gebracht. Die Zahl derselben sei so groß, daß Transportmittel aller Art benutzt werden müßten. Die Flüchtlinge bestätigen, daß die Heftigkeit des Kampfes in der Nacht vom 28 Juli nachgelassen habe, doch dauerte der Kampf mit der russischen Flotte, welche augenscheinlich von einer Erkundungsfahrt zurückgekehrt sei und die vorrückenden Japaner beschoß, fort. In Tschifu eingetroffene Chinesen berichten, die Japaner hätten bereits zwei Forts an der Ostküste, deren Besatzung zu schwach gewesen seien, genommen, hätten sie aber wieder aufgeben müssen, als die Japaner aus den übrigen Stellungen zurückgeworfen seien.

Der japanische Vorstoß.

Der russischen Telegrafen-Agentur wird aus Mukden vom 2 August gemeldet: Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß auf der ganzen Linie der russischen Stellung schon den dritten Tag gekämpft wird. Ueber die Verluste sind Nachrichten von zuständiger Seite noch nicht eingegangen. Admiral Alexejew ist von Charbin nach Mukden abgereist. — Eine Tokioer Drahtung des „Standard“ vom 3 Aug. besagt: Die Einnahme von Tomutscheng versetzt die russische Armee vor Haitschöng in eine sehr gefährliche Lage. Der unwiderstehliche japanische Vorstoß nach allen Richtungen verengert täglich mehr den Halbkreis, der Kuropatkins Armee einschließt und macht ihr Entrinnen hoffnungslos.

Provinzielle Nachrichten.

* Cleve, 5. August. In Heust brannte um Mitternacht infolge der Explosion eines Petroleummotors die Mühle und das Wohnhaus der Witwe Stammen ab. Es konnte nichts gerettet werden.

* Viersen, 5 August. Ein Waldbrand brach zwischen Hehn und Haerdt in der Nähe der Lungenheilstätte aus und vernichtete etwa 300 Morgen Kiefern- und Tannenbestand. Den vereinten Kräften mehrerer Feuerwehren gelang es, das Feuer zu löschen.

* Oberhausen, 4. Aug. Seit heute vormittag wird der Kaufmann Hermann Adolphs, Prokurist bei der deutschen Babcock- und Wilcox Dampfkessel-Aktiengesellschaft hier, vermißt. Eine größere Summe, die noch nicht genau festgestellt ist, fehlt. Man hat keinen Anhalt, wohin sich A. gewandt haben kann.

* Düsseldorf, 5 Aug. Der frühere Polizeisekretär in Eschweiler, welcher dort wegen Unterschlagungen entlassen worden war, hatte alsdann Stellung bei den Farbenfabriken vorm. Bayer & Cie. in Leverkusen gefunden. Auch hier hat sich R. Veruntreuungen von rund 700 Mk. zu schulden kommen lassen weshalb ihn die hiesige Strafkammer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte.

* Witten a. d. R., 5. August. Der gesamte im Besitz von Kohlenbergwerken des Ruhrbezirks befindliche Grund und Boden umfaßt gegenwärtig 4800 Hektar. Er hat in den letzten drei Jahren um etwa 400 Hektar zugenommen. Dieser Zuwachs ist zum größtenteil auf die großen Grundankäufe des Bergfiskus zwischen Emscher und Lippe, sowie auf die mehrerer neuer im Osten des Bezirks entstandener Privatbergwerke zurückzuführen. Der Hauptanteil an dem Gesamtgrundbesitz des Bergbaues entfällt auf die Provinz Westfalen. Unter den landrätlichen Kreisen Westfalens steht der Landkreis Recklinghausen hinsichtlich des Bergbau-Grundbesitzes an erster Stelle; ihm folgt der Landkreis Gelsenkirchen. In der Rheinprovinz nimmt in dieser Hinsicht der nördliche Teil des Landkreises Mülheim a. d. R. die erste Stelle ein. Auch der angrenzende Kreis Rees weist in seinem südlichen Teile ausgedehnte, im Besitz von Bergwerken befindlichen Grundflächen auf.

* Leverkusen, 4 Aug. Zum Streik in den Farbenfabriken wird gemeldet, daß die Zahl der Ausständigen, nachdem sich nunmehr auch die Schreiner dem Streik angeschlossen, über 1200 beträgt. Die Direktion macht durch Anschlag bekannt, daß alle Arbeiter, welche in diesen Tagen, seit die Gauleitung der Gewerkschaft den Generalstreik beschlossen hat, ohne Entschuldigung fehlen, als entlassen betrachtet und nie wieder eingestellt werden. Die Papiere würden alsbald dem Polizeiamt in Wiesdorf überwiesen.

* Papenburg, 4 Aug. Der Umstand, daß die Einfuhr lebender Bienenvölker aus Holland mit keinem Zoll belegt ist, wird bekanntlich im Herbste jeden Jahres dadurch ausgenutzt, daß von zahlreichen deutschen Geschäftsleuten lebende Völker aus Holland bezogen und dann nach dem Passieren der Grenze sofort getötet werden, um den Honig zu gewinnen. Auf Schiff, Wagen und Eisenbahn wird alljährlich unter Umgehung des Zolles für mehrere hunderttausend Mark Honig aus Holland eingeführt. Der hieraus erzielte nicht unerhebliche Vorteil hat unsere holländischen Nachbaren auf die Idee gebracht, den Verdienst selbst einzustecken. So sind in diesem Jahre von mehreren holländischen Händlern oder Imkern hunderte von Körben nach der Heide bei Börgerwald geschafft worden, woselbst sie bis zum Herbst verbleiben. Die schweren Körbe werden nach Abtöten der Völker verkauft und die leichten wieder nach Holland zurückgebracht, was ohne Schwierigkeiten geschehen kann. Ein einziger Händler aus dem holländischen Grenzorte Nieuw-Schanz hat bei Börgerwald allein 200 Bienenvölker aufgestellt. Die deutsche Imkerei an der unteren Ems wird durch diese zollfreie Einfuhr von holländischem Honig natürlich erheblich geschädigt.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 7. August.

* **Die große Hitze**, mit welcher uns die Hundstage beglücken, hat so manche unangenehme Folge, eine der unangenehmsten dürfte wohl das geradezu massenhafte Auftreten der Fliegen und Mücken sein. Diese, keineswegs beliebten, ebenso lästigen wie zudringlichen Insekten haben in diesem Jahre eine gewaltige Verstärkung durch ganze Schwärme kleiner kaum sichtbarer Mücken erhalten, welche die unteren Luftschichten erfüllen und zu einer wahren Plage werden. Die Hitze und die anhaltende Trockenheit scheinen die Vermehrung dieser Mückenmassen in ganz unheimlicher Weise zu fördern. — Ein Schutz gegen das Eindringen der Tageswärme in die Wohnräume wird gegenwärtig eifrig, aber vielfach falsch erstrebt. Wie die Versuche des Berliner Hygienischen Instituts ergeben, ist es nicht richtig, am Tage die Fenster zu öffnen. Dann strömt selbst auf der Schattenseite noch mehr Hitze ein. Erfolg verspricht allein das Schließen der Fenster am Tage, die zugleich möglichst zu verdunkeln sind. Nachts aber sollen die Fenster offen gehalten werden. Dann kann ungehindert die frische Nachtluft in das Zimmer eindringen und Wände und Möbel abkühlen, welche dann ihrerseits wieder am Tage die Innenluft kühl erhalten. Unterstützen können wir diese wohltuende Ventilation nur durch Offnen der Türen.

** **Das Schützenfest** mit allen seinen Freuden winkt uns heute mit goldigem Lächeln entgegen. Alles ist im St. Georgius-Schützen-Verein lebhaft beschäftigt, um die drei Tage dauernden Festlichkeiten verschönern zu helfen. Nach den Statuten wurde im Jahre 1612 von Bürgern der Stadt Bocholt die St. Georgius-Gilde, eine aus Handwerkern und Kaufleuten bestehende Vereinigung, gegründet, die bis 1861 bestand und am 19. August desselben Jahres in einer Festversammlung unter dem Namen „St. Georgius-Schützen-Verein zu Bocholt“ neu konstituiert wurde. Wir haben es demnach im Schützenverein mit einer historischen Institution zu tun, die in ihrer früheren Form und in früherer Zeit von außerordentlicher Bedeutung für das wirtschaftliche, politische und religiöse Leben der Stadt war. Die Gilden der Kaufleute und Handwerker waren nicht bloß ein geeignetes Mittel zu einer wirksamen Entfaltung des wirtschaftlichen Lebens, sondern durch ihren religiösen Charakter auch ein kräftiger Sporn zur gewissenhaften Ehrlichkeit des beruflichen Handelns. Die Gilde stellte an ihre Angehörigen die Forderung der sittlichen Unbescholtenheit und wahrte den Charakter der religiösen Bruderschaft. Sie hatte ihren Schutzpatron; in Bocholt war es der hlg. Georg. In der Gilde fanden die Mitglieder Schutz ihrer wirtschaftlichen Interessen, die genossenschaftliche Regelung und Förderung des Handwerks. Ein Netz persönlicher Vertrauensbeziehungen umschlang die einzelnen Teilnehmer, welche ursprünglich dem engeren Kreise der Verwandten und Freunde angehörten. Wie die namentlich im 13 Jahrhundert auftretenden Handelsgesellschaften, welche genossenschaftlich-kapitalistischen Betrieb und prozentualen Anteil der Mitglieder am gemeinsamen Gewinn anstrebten, wodurch sie sich von den Kaufmannsgilden, die den Schutz der kaufmännischen Interessen in den Händen hatten, unterschieden, gehörten die führenden organisierenden Elemente der Gilde meist den ersten Familien der Stadt an und sie haben zugleich die Geschicke ihrer Vaterschaft wie ihrer Gesellschaft geleitet. Es waren Leute von starkem, städtischen Patriotismus, beseelt von den festen Traditionen einer patriarchalischen Familienehre und Familienzucht, erfüllt von strenger kirchlicher und bürgerlicher Ehrbarkeit, von harter Sitte beherrscht, in unbedingter Abhängigkeit vom guten Leumund, den Nachbaren, Standes- und Stadtgenossen spendeten und versagten. Je nach der Lage der Stadt, war die Bedeutung der Gilde natürlich eine verschiedene. Von der Kölner Gilde, die mit der Bocholter Gilde in Verbindung gestanden haben mag, wissen wir, daß sie schon im 12. Jahrhundert eine Gildehalle hatte,

welche später Stahlhof hieß. Die tätigsten Mitglieder dieser Kaufmanns-Gilde waren außer den Kölnern die Kaufleute aus Brügge und aus den westfälischen Städten. Es ist bedauerlich, daß der Schützenverein in seinem Archive nicht historische Dokumente besitzt, aus denen über seine ehrenvolle Vergangenheit näheres zu ersehen und zu berichten wäre. Manche weiteren interessanten Einzelheiten könnten gerade der heutigen Generation bekannt gegeben werden zum Ansporn, die alten ehrbaren und patriarchalischen Einrichtungen hochzuhalten. Nimmt auch heute der Schützenverein infolge der mit der Zeit veränderten Verhältnisse im öffentlichen Leben nicht eine solche dominierende Stellung ein, wie es früher der Fall war, so muß er doch der Sammelpunkt der Bürgerschaft sein. Der Zweck des Schützenvereins ist unter dem Wahlspruch „Frohsinn und Einigkeit" durch Zusammenkünfte und Festlichkeiten, Eintracht, Geselligkeit und Gemeinsinn zu beleben und zu befestigen. Ein solcher Verein, der einen solchen Zweck verfolgt, ist eine zwingende Notwendigkeit, gerade in unserer nervösen, nie rastenden Zeit. Deshalb müßte hinter dem St. Georgius-Schützenverein die gesamte Bürgerschaft als Mitglieder stehen. Wir wünschen aufrichtig, daß der Schützenverein hinsichtlich seiner Stärkung vom diesjährigen Schützenfeste reichlich profitiere. Allen Teilnehmern an demselben wünschen wir vergnügte Tage.

Schützenfest, o welche Wonne
Liegt in diesem Wort allein!
Goldig strahlt des Glückes Sonne,
Wie könnt' es auch anders sein?
Denn wir haben uns verbunden
Für die schöne Festlichkeit,
Und in selig frohen Stunden
Wird dies Fest gefeiert heut'.

** **Unsere Kollegin im Nordwall** ist bitterböse darüber, daß wir die von ihr gebrachte Notiz, Herrn Polizeikommissar Korn sei seitens des Stadtverordnetenkollegiums in einer geheimen Sitzung der Titel eines Polizei-Inspektors verliehen worden, als falsch bezeichneten. Entschuldigend bemerkt das Blatt: „Uns war diese Nachricht mitgeteilt worden und fanden wir nichts darin, dieselbe zu veröffentlichen (soll wohl heißen: nicht zu veröffentlichen? Red. d. Bocholter Volksblattes), umsomehr, da genannter Beamter in allen Kreisen Bocholts sich durch sein freundliches Entgegenkommen in seltener Weise beliebt zu machen verstanden hat." Naiver konnte die Entschuldigung nicht ausfallen. Wenn eine Redaktion alle ihr zugehenden Mitteilungen ohne Prüfung in die Setzerei geben würde, dann würde sie ihren Lesern Tag für Tag manchen schweren Bären aufbinden. Gerade weil sich der betreffende Beamte einer allgemeinen Beliebtheit erfreut, war doppelte Vorsicht am Platze. Sieht das unsere Kollegin auf dem Nordwalle nicht ein? Sie geht aber in ihrer Rechtfertigung auf die Hauptsache unserer Zurückweisung garnicht ein. Die von dem Blatte ungeschickt ironisierte „journalistische Selbstverständlichkeit" ist nämlich — wir wollen das heute etwas deutlicher sagen — die, daß man als Leiter einer Redaktion wissen muß, daß über vertrauliche Stadtverordnetensitzungen in der Presse nur soweit berichtet werden darf, als die Beschlüsse amtlicherseits der Presse mitgeteilt werden. Soviel „Intelligenz", um das als eine conditio sine qua non zu verstehen, muß man schon von einer Zeitung voraussetzen, andernfalls sie nicht ernst genommen werden kann.

+ **Steuerzahlung.** Unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß die Staats und Gemeindesteuern für das 2 Quartal des Rechnungsjahres 1904 bis zum 15. ds. Mts. bei Vermeidung von Kosten gezahlt sein müssen.

pa. **Die Fernsprechteilnehmer** sind vom 15. August ab zum Sprechverkehr mit Sliedrecht (Holland) zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 2 Mark.

× **Die postalische Behandlung von Ansichts-Postkarten** betrifft eine postamtliche Auslassung, in welcher ausgeführt wird, daß Ansichts-Postkarten im Fernverkehr, sobald der Absender nur das Datum, sowie seinen Vor- und Zunamen und seine Stellung vermerkt, nur 3 Pfg.-Frankatur bedürfen, falls das Wort „Postkarte" durchstrichen und durch „Drucksache" ergänzt worden ist. Durch den evtl. Zusatz „herzlichen Gruß" oder . . . „und Frau„ 2c. verliert die Postkarte mit Ansicht die Eigenschaft als Drucksache und erfordert eine 5 Pfg.-Frankatur resp. wird mit Strafporto belegt.

+ **Ein neues Telephon-Teilnehmer-Verzeichnis** für den Fernsprechbezirk Münster ist soeben im Verlage des Zentral-Zeitungs-Büreaus in Münster erschienen. Das Verzeichnis führt die Teilnehmer von 44 Ortschaften in gemeinschaftlicher alphabetischer Reihenfolge auf. Die Anlage ist eine praktische und bietet viele Vorteile gegenüber den blauen, amtlichen Heften. Auf 11 Blättern sind die 25 Buchstaben des Alphabets verteilt und an jedem Blatt sind außen nach Art der Register die betreffenden Buchstaben angebracht. Mit einem Griff hat man das Blatt, auf dem der Name des anzurufenden Teilnehmers verzeichnet steht, ein Blick zeigt rasch die Nummer desselben.

Neueste Nachrichten.

310 Häuser eingeäschert.

* **Ilsfeld** bei Heilbronn, 5. August. Bei dem Brande, der gestern nachmittag ausgebrochen ist, wurden von 560 Häusern 310 eingeäschert. Ein Mann ist in den Flammen umgekommen; ein Kind wird vermißt. Durch den Einsturz von Häusern und bei den Rettungsarbeiten wurden eine größere Anzahl Menschen verletzt. Sehr viel Vieh und Geflügel ist verbrannt. Das Feuer entwickelte eine so große Hitze, daß selbst die Holzkreuze auf dem Kirchhofe Feuer fingen. Nur am Eingang und am Ende des Dorfes stehen noch Häuser. Eine weitere Ausbreitung des Feuers gilt jetzt für ausgeschlossen. Der Urheber des Brandes ist ein siebenjähriger Knabe, der auf einem Spirituskocher in einer Kammer, in welcher sich Stroh befand, Aepfel braten wollte. Der Kocher fiel um und setzte das Stroh in Brand.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft.
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse
Eigene Fabrik in Crefeld

Feinstes
Delikatess-
Sauerkraut
Pfund 18 Pfg.
Hamburger Import-Haus,
Bocholt und Isselburg.

St. Georgius- Schützen-Verein.
Samstag, den 6. August, 8½ Uhr abends:
Versammlung sämtlicher Schützen
zur Einübung der Festlieder mit musikalischer Begleitung.
Das Bataillons-Kommando.

Bocholter
Glas-Reinigungs-Anstalt
übernimmt die Reinigung von
Schau- und Wohnungsfenstern, Glasdächern Geschäftslaternen, Firmenschildern, Kronleuchtern
usw. zu den billigsten Preisen.
— Postkarte genügt. —
Ludwig Küsters,
Dingdenerstr. Chaussee 714 a.

Ring- und Stemmklub „Westfalia".
Heute abend
im Vereinslokale (Bayrischer Hof):
Uebung.
Sonntag morgen 11½ Uhr:
Monats-Versammlung.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kleinfleisch
(jeden 2. Tag frische Sendung)
Pfund 21 Pfg.
Hamburger Import-Haus,
Bocholt und Isselburg.

Rhede.
Gottesdienst-Ordnung
am 7. August.
6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Todesangstbruderschaft und Predigt. Gleich darauf Versammlung der Jungfrauen-Kongregation.

Zum Schützenfeste
empfehle mein grosses Lager in
Blumengarnituren,
Glacee- und Stoffhandschuhen.
Josepha Nientimp, Ostermarkt 31.

Eine erstklassige
Brauerei
in Dortmund sucht für die Uebernahme eines Flaschenbierbetriebes für Bocholt und Umgegend auf sofort unter sehr günstigen Bedingungen eine tüchtige und solvente Person.
Offerten unter A. B. Nr. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Dingdener Spar- und Darlehnskassen-Verein,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Bilanz am 31. Dezember 1903.
(Gegründet am 27. März 1887).

A. Aktiva.

1. Kassenbestand	14 263,57	Mk.
2. Darlehn	225 225,07	„
3. Guthaben in laufender Rechnung	82 649,34	„
4. Einnahmereste	— —	
5. Wert des Inventars	130,00	„
Sa.	322 267,98	Mk.

B. Passiva.

1. Einlagen	302 379,73	Mk.
2. Geschäftsanteile	612,00	„
3. Schulden in laufender Rechnung	8 534,42	„
4. Ausgabereste	— —	
Sa.	311 526,15	Mk.

A. Aktiva 322 267,98 Mk.
B. Passiva 311 526,15 „
Mithin Reservefonds am 31. 12. 1903 10 741,83 Mk.
Mitgliederzugang: —; Abgang: —; Mitgliederbestand Ende 1903: 145.
Lücke, Wenning, Bollmann, Föcking, Tebrügge.

Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie zum 1. Oktober gesucht.
Hamburger Import-Haus, Bocholt

Restauration Wilmes,
Neutor.
An den Schützenfesttagen tritt in den renovierten Lokalitäten die Elite-Truppe Klausen aus Düsseldorf auf.
Vormittags: Matinee.
Es ladet ergebenst ein
Franz Wilmes.

Zum 1. Oktober wird in einem kleinen Haushalt ein gutes
Mädchen gesucht,
welches die häuslichen Arbeiten selbständig verrichten kann.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2 schöne, freundl.
Wohnungen
zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

2–3 schöne Zimmer
am Viehtor zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Auf, zum Bayrischen Hof!
Sonntag, 7. August, nachmittags von 5 Uhr ab:
Grosser Ball.
Entree 10 Pfg.
Ballkarten im Vorverkauf 50 Pfg. an der Kasse 75 Pfg.
Einzeltanz 10 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Bernhard Künne.

Schleuder-Honig.
Von nächster Woche an haben wir diesjährigen
Lindenblüten-Schleuder-Honig
abzugeben.
Die Qualität dieses Jahres ist hervorragend schön.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.

An heissen Sommertagen
macht die Hausfrau gern kurze Küche. Da hilft
MAGGI's Würze;

sie macht schwache Suppen, ebenso alle Gemüse usw. augenblicklich gut und kräftig im Geschmack.
Sehr ausgiebig! Man verwende den Würzesparer.

Schnupftabak,
mild, sehr aromatisch.
Kownoer,
Paket 0,25 Mk.,
Fichtennadel-, Gesundheits- und Veilchentabak,
Dose 0,10 Mk.,
Schmalzler,
Dose 0,10 Mk.
Kautabak
in allen Stärken billigst.
Frau O. Hartwig,
Zigarren-Tabak-Lagerei,
Langenbergstraße 9.

Mobiliar-Versteigerung.
Freitag, den 12 ds. Monats, nachmittags 2 Uhr, werde ich an der Wohnung Ostmauer Nr. 56, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich versteigern:
Schränke, Tische, Stühle, 1 Sofa, 1 Regulator, 1 Vertikow, 1 Kochherd, Oefen, Bilder, vollständige Betten, Bettladen, Haus- und Küchengeräte usw.
Posten bis inkl. 5 Mark müssen sofort bezahlt werden.
A. Vernier, Auktionator.

Kupferschmiede- u. Klempner-
Werkstelle
auf sofort zu vermieten. Werkzeuge sind käuflich zu übernehmen.
Wwe. H. Jacobs.

Zwei schön möblierte
Zimmer
mit voller Pension für sofort oder später zu vermieten.
Näheres Ravensbergstraße 38.

Heute (Samstag) nachmittag von 3 Uhr ab ist rohes
Rind- und Schweinefleisch
auf der Freibank zu haben.
Die Verwaltung.

Rauchtabak,
mild, sehr aromatisch.
Jeder Versuch führt zur Nachbestellung.
Cuba-Kanaster, hell, hochfein,
Pfd. 1,40 Mk.,
Amersf. Ausl., hell,
Pfd. 0,90 Mk.,
Sorte I, heller, leichter Tabak,
Pfd. 0,40 Mk.,
Mutzentabak,
Pfd. zu 1,00 und 1,50 Mk.
Frau O. Hartwig,
Zigarren-Tabaklagerei,
Langenbergstraße 9.

Wasche mit


Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND
Allein echt zu haben bei:
Carl Braun, Gerh. Terstegge, Franz Schöll, Gebr. Steiner u. überall, wo Luhns Plakat hängt.



An den 3 Schützenfesttagen
empfehle zu jeder Zeit
frische Bouillon.
Konditorei und Café-Restaurant E. Löns.

Größere Partien
Eschen- und Weymouthskiefern
(Rundhölzer) können auf Wunsch eingeschnitten werden und bitten mir um Aufträge.
Bocholt. Gebr. Fehlings.

STUDENT
erteilt Gymnasiasten energisch Nachhülfe u. Unterricht in allen Fächern.
Adressen unter „Student" an die Expedition ds. Bl.

Deutsche, langhaarige, junge
Jagdhunde
abzugeben
Münsterstraße 17.

Eine beste, fehlerfreie, gesunde
Milchkuh
preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Auf dem Wege von der Ubierstraße bis Kochs Fabrik eine
Zylinder-Uhr
verloren. W. Wolbring, Ubierstraße.